Hilfreiche Besprechungen (4):
Grundsätze persönlicher Beteiligung (2)

1.

# 1. Integrität statt Manipulation

1. Ein ganz wichtiger Punkt: Seid integer – moralisch einwandfrei! Manipuliert nicht bei den Ältestentreffen. Manche Leute sind so eigenwillig - sie glauben, sie dürften ihre Brüder und Schwestern manipulieren. Leider entwerten sie ihren eigenen Charakter, wenn sie das im Leitungskreis tun. Außerdem säen sie Misstrauen untereinander; sie zerstören Beziehungen. Man merkt es, wenn man manipuliert wird. Was macht das mit dir und der Beziehung zu deinen Mitältesten? Außerdem lehrt es andere zu manipulieren. Wenn Jüngere dazukommen und sehen, dass die Älteren so vorgehen und andere manipulieren - was tun sie wohl? Die Jüngeren werden diesem Beispiel folgen. Und Satan fasst Fuß unter den Ältesten und sie öffnen sich für weiteren Betrug. Du weißt, wie diese Welt ist – sie freut sich über Lug und Betrug, aber wir als Kinder Gottes sind berufen anders sein.
2. Paulus sagt den Ephesern in Kapitel 4,25: „Deshalb legt die Lüge ab und redet Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten! – Achtung! – Denn wir sind untereinander Glieder!“ Die Ältesten sollen mit gutem Beispiel vorangehen und in Wahrheit leben. Manipulative Leitung ist schlechte Leitung.
3. Ich möchte euch einige Negativ-Beispiele für manipulierende Leitung geben:
4. Relevante Informationen zurückhalten. Du weißt, dass du diese Information weitergeben solltest, aber sie könnte die Entscheidung ungünstig verändern... Halte nichts Relevantes zurück.
5. Schüchtere niemand ein und drohe nicht – schon gar nicht die jüngeren Ältesten oder die schüchternen. Erzähle keine Halbwahrheiten. Übertreibe nicht. Dramatisiere nicht.
6. Manchmal lenken wir von berechtigten Fragen ab. Wir blockieren ehrliche Gespräche. Das alles wollen wir in unseren Treffen eigentlich nicht haben, aber die Wahrheit ist: Wir sind gefallene Sünder und müssen in diesen Bereichen an uns arbeiten.
7. Was noch? Stelle andere nicht falsch dar und zitiere sie nicht falsch. Wir wollen die Schuld nicht auf andere schieben. Wir wollen keine Fakten verdrehen. In unseren Treffen wollen wir keine Ränke schmieden oder Intrigen planen, nicht schmollen oder uns zurückziehen.
8. Wahrhaftiges Reden ist ein wesentlicher Bestandteil in unserer Zusammenarbeit als Team. Die folgenden Stellen aus dem Wort Gottes sind ganz wichtig und erinnern uns, wie nötig Integrität im Werk des Herrn ist. Hören wir, was über König David gesagt wird: „Aufrichtig sorgte der König David für sie und führte sie – Achtung! – mit kluger Hand.“ (Psalm 78,72 NeÜ) Was für eine schöne Aussage! Als Älteste wollen wir besser darin werden, Gottes Herde mit kluger Hand zu führen; das erfordert Einsatz, es geschieht nicht automatisch.
9. Hier noch ein Vers aus den Sprüchen, Kapitel 12,22: „Ein Gräuel für den Herrn sind Lippen, die lügen; wer aber Treue – oder auch: Wahrheit - übt, hat sein Wohlgefallen.“ Wenn wir also miteinander sprechen, in unseren Treffen Geschichten und Informationen weitergeben, dann wollen wir aufrichtig sein, wir wollen nicht lügen.

# 2. Fairness statt Vorurteile

1. Noch ein ganz wichtiger Punkt: Seid fair; urteilt nicht, ohne alle Fakten zu kennen. Das geschieht so schnell; wir hören etwas und der erste Reflex ist, dieser Darstellung zu glauben. Es passiert Leitern ganz schnell, voreilige Schlüsse zu ziehen und zu reden, bevor alle Fakten bekannt sind. In Sprüche 18,13 steht: „Wer Antwort gibt, bevor er zuhört, ist dumm und macht sich lächerlich“ (NeÜ). Im Entscheidungsprozess, wenn man mit Gerüchten zu tun hat, mit Anschuldigungen oder Problemen, sind die Ältesten verantwortlich, alle Fakten zu sammeln, Für und Wider. Es ist ganz natürlich, sofort zu reagieren, wenn man von einem Problem hört, aber die Schrift warnt uns vor einem voreiligen, einseitigen Urteil.
2. Sprüche 18,17 sagt: „Wer als Erster aussagt, hat scheinbar Recht, doch dann kommt sein Gegner und stellt es in Frage“ (NeÜ). Liebe Älteste, wir müssen unsere Hausaufgaben machen, wir müssen die Fakten kennen; für gute Entscheidungen braucht es gute Informationen. Wir müssen auch unvoreingenommen sein und bereit sein, unsere Meinung zu ändern, wenn wir andere Informationen bekommen; wir wollen nicht auf etwas beharren, wenn wir wissen, dass wir falsch liegen. Das wäre Stolz. Wir müssen also offen bleiben. Sprüche 12,15 sagt: „Ein Dummkopf hält alles, was er tut, für recht, doch ein Weiser hört auf Rat“ (NeÜ).

# 3. Vertraulichkeit statt Tratsch

1. Noch ein ganz wichtiger Punkt: Geht vertrauenswürdig mit vertraulichen Dingen um. Ein Ältester hat eine Vertrauensstellung; er ist in private Probleme von anderen eingeweiht; er muss seine Verantwortung für Vertraulichkeit verstehen – das ist sehr wichtig! Ein Vertrauensbruch ruiniert nicht nur den Ruf des eines Ältesten, sondern bringt die gesamte Leiterschaft in Misskredit. Darum geht es in Sprüche 11,13: „Wer über andere tratscht, plaudert Geheimnisse aus, wer jedoch zuverlässig ist, behält ein Geheimnis für sich“ (NLÜ). Die Geschwister werden ihre verborgenen Sünden oder Nöte nicht mit ihren Leitern teilen, wenn sie sich nicht auf ihre Diskretion verlassen können. Wenn wir also den Geschwistern mit ihren Problemen helfen wollen, müssen wir sie vor Tratsch schützen. Ein Ältester muss also vertrauenswürdig mit sensiblen Informationen umgehen.

# 4. Selbstbeherrschung statt Wut

1. Ein weiterer sehr wichtiger Punkt: Sei selbstbeherrscht. Wenn du im Leitungskreis bist, wirst du vom Heiligen Geist geleitet, bist selbstbeherrscht, wirst nicht wütend. Unkontrollierte Wut verstärkt Probleme, sie bringt nichts. Wut benebelt unser Urteilsvermögen, verzerrt die Realität, bringt unsere Gefühle zum Kochen und vertieft Groll auf unsere Mitältesten; sie verhindert eine friedliche Problemlösung. Und was noch? Wir öffnen dem Satan Tür und Tor, um die Ältestenschaft zu entzweien. Das ist ein Hauptziel des Teufels, er will die Ältestenschaft spalten, und die Probleme sickern durch in die Gemeinde.
2. Als geistliche Leiter dürfen wir es nicht dulden, dass unkontrollierte Gefühle und Wut ein Treffen beherrschen, egal, wie umstritten das Thema ist. Ein Temperamentsausbruch verletzt den Geist und behindert den Prozess der Entscheidungsfindung. Unkontrollierter Zorn ist der Hauptgrund dafür, dass so viele Leute gestörte Beziehungen zu den Glaubensgeschwistern haben. Die Bibel warnt deutlich vor der zerstörerischen Kraft unkontrollierter Wut und sagt, dass ein aufbrausender Mann einfach kein Ältester sein kann. Das lesen wir in Titus 1,7. Da schreibt Paulus dem Titus: „Denn ein Aufseher, als Gottes Verwalter, darf nicht jähzornig sein.“ Sollte ein Ältester je die Beherrschung verlieren, herumschreien, während des Treffens andere beschuldigen; wenn er droht, wenn er den Charakter eines Mitältesten angreift – unterbrecht das Treffen und macht erst dann weiter, wenn Gottes Geist wieder die Kontrolle übernommen hat.
3. Beachtet die Prinzipien aus den Sprüchen. Wisst ihr - wir kommen immer wieder auf die Schrift zurück, aber unsere Ältestentreffen basieren auf biblischen Prinzipien. In Sprüche 12,18 steht: „Da ist ein Schwätzer, dessen Worte sind Schwertstiche; aber die Zunge der Weisen ist Heilung.“ Sei ein weiser Ältester, der seine Zunge weise gebraucht und Heilung in der Ältestenschaft bringt. Sprüche 15,18: „Ein hitziger Mann erregt Zank…“ – so etwas wollen wir nicht in unseren Leitungstreffen haben! Und dann Sprüche 29,11 (NeÜ): „Ein Trottel lässt jeden Ärger heraus…“. Ja, Leitungskreistreffen können sehr stressig sein und manchmal können wir die Beherrschung verlieren. Was tun wir dann? Wir entschuldigen uns bei den anderen und machen weiter. Wir wollen nicht, dass das zu einer Gewohnheit wird, denn nur „ein Trottel lässt jeden Ärger heraus“.
4. Im Gegensatz zu unkontrollierter Wut und hitzigem Temperament lobt die Bibel Gelassenheit, einfühlsame Sprache, heilende Worte und weises Reden. Nur wenn wir biblische Verhaltensprinzipien befolgen, können wir gesunde Beziehungen miteinander haben und Gottes Herde Christus-gemäß leiten.

# 5. Hilfreiche Schriftstellen

1. Zum Schluss wollen wir uns noch einige Schriftstellen ansehen, die man auf Ältestentreffen anwenden kann:
2. Sprüche 12,18: „... die Zunge der Weisen ist Heilung“ - das haben wir schon gehört. Sprüche 14,29 (NeÜ): „Wer ruhig bleibt, hat viel Verstand.“ Es ist so wichtig, dass wir diese Ratschläge bei unseren Treffen, in stressigen Situationen und Problemen befolgen! Sprüche 15,1: „Eine sanfte Antwort besänftigt den Zorn, doch ein kränkendes Wort heizt ihn an.“
3. Wenn wir uns also als Leiter treffen, wollen wir diese weisen Ratschläge und Prinzipien aus den Sprüchen befolgen und dadurch Heilung bringen. Seid Friedensstifter, helft bei Entscheidungsfindungen, gebraucht eure Zunge weise. Bringen wir Christus Ehre und Herrlichkeit durch unser Verhalten, während wir Gottes Volk leiten und ihnen durch unsere Treffen dienen.
4.

# Weiterdenken

1. Wie würdest du damit umgehen, wenn ein Ältester Probleme mit Selbstbeherrschung hat?
2. Nach welchem Kriterium entscheidest du, was du deiner Frau aus dem Leitungskreis erzählen kannst und was nicht?
3. Fallbeispiel: Zwei Älteste bekommen völlig unterschiedliche Rückmeldungen zu einem Thema zu hören. Welche Faktoren können dazu beitragen? Wie können die Ältesten solche Situationen angemessen bewältigen?

# Anwenden

1. 1. Bitte deine Mitältesten um ehrliches Feedback, ob sie dich als manipulativ, glaubwürdig und verschwiegen oder hitzköpfig wahrnehmen.
2. 2. Notiere von dieser Lektion drei Bibelstellen aus den Sprüchen, die sich besonders auf Bereiche beziehen, in denen du dich verbessern möchtest. Lerne diese Verse auswendig.